111 Ideen
für das 1. Schuljahr

S. Herzig
A. Lange-Wandling



Vom ersten Schultag bis
zum letzten Buchstabenfest

Sabine Herzig | Anke Lange-Wandling

111 Ideen
für das erste Schuljahr



Vom ersten Schultag bis zum letzten Buchstabenfest

Verlag an der Ruhr

Titel
111 Ideen für das 1. Schuljahr
Vom ersten Schultag bis zum letzten Buchstabenfest

Autorinnen
Sabine Herzig, Anke Lange-Wandling

Covergestaltung
unter Verwendung eines Fotos (Schuljunge) von © Cesnokov Juri/DigitalStock und einer Illustration von © Norbert Höveler (Rückseite)

Illustrationen
© Verlag an der Ruhr (wenn nicht anders angegeben)

Druck
Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin, DE

Verlag an der Ruhr
Mülheim an der Ruhr
www.verlagruhr.de

Geeignet für die Klasse 1

Urheberrechtlicher Hinweis
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen oder außerhalb dieser Bedingungen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für Schüler*innen der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autorinnen) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte) an Kolleg*innen, Eltern oder Schüler*innen anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet.

Editierbare Vorlagen dürfen bearbeitet, gespeichert und für Schüler*innen der eigenen Klasse/des eigenen Kurses vervielfältigt werden.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung.

Näheres zu unseren Lizenzbedingungen können Sie unter www.verlagruhr.de/lizenzbedingungen/ nachlesen.

Bitte beachten Sie zusätzlich die Informationen unter www.schulbuchkopie.de.

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

© Verlag an der Ruhr 2008, Nachdruck 2022
ISBN 978-3-8346-0363-0

Vorwort 7

1 *„Hurra, ich bin ein Schulkind“*
– Die Neuankömmlinge willkommen heißen 9

2 *„Am Montag um acht“*
– Den Tag, die Woche und das Jahr strukturieren. . . . 27

3 *„Du hast einen Namen“*
– Sich vorstellen und gegenseitig kennenlernen 55

4 *„In einem großen Haus“*
– Klassenraum und Schulgebäude erkunden 69

5 *„Allein kann keiner diese Sachen“*
– Eine Klassengemeinschaft aufbauen 87

6 *„Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See“*
– Gemeinsame Feste und Ausflüge 107

7 *„Probier's mal mit Gemütlichkeit“*
– Organisationshilfen für eine ruhige und harmonische Arbeitsatmosphäre. 123

8 *„Alle Kinder lernen lesen“*
– Vielfältige Lernanlässe schaffen 141

9 *„Ich brauch' Pause“*
– Bewegung und Entspannung 203

10 *„Supercalifragilisticexpialigetisch“*
– Arbeitsergebnisse präsentieren und würdigen . . . 225

Index 239

Sowohl für die Schulanfänger als auch ihre Eltern und Sie selbst als Lehrerin ist der Schulanfang und das erste Schuljahr eine ganz besondere Zeit, die so viele – entscheidende – Weichen für die nun folgenden Jahre stellt.

Mit unseren 111 Ideen für das erste Schuljahr wollen wir Ihnen und Ihrer neuen Klasse eine Starthilfe für diese schöne, spannende, aufregende, turbulente, wichtige, lehrreiche, freudige und zauberhafte Zeit bieten.

Wir haben kein Patentrezept für Sie ausgeklügelt, sondern eine Schatzkiste zum Stöbern zusammengestellt: aus unseren eigenen Erfahrungen, aus Elementen, die uns bei Kolleginnen beeindruckt haben und aus bekannten Ideen im neuen Gewand, d.h. mit neuen Anwendungsmöglichkeiten und Lernchancen. Es handelt sich um kleine und große Angebote, von Spielen einfach so für zwischendurch bis hin zu längerfristigen Projekten, die über das ganze erste Schuljahr oder sogar die gesamte Grundschulzeit fortgeführt werden können.

Wählen Sie für sich einfach diejenigen aus, die zu Ihnen und Ihren Kindern passen, die Sie persönlich ansprechen und inspirieren. Oder nehmen Sie unsere Vorschläge als Anlass, bekannte und bewährte Ideen selbst weiterzuentwickeln.

Sie können unsere Vorschläge selbstverständlich auch in jahrgangsgemischten Lerngruppen einsetzen, in angeleiteten Unterrichtsphasen sowie in Wochenplan- und Freiarbeit. Daher finden Sie auch immer wieder Hinweise zur Differenzierung und zur Einbeziehung älterer Schüler.

Wir wünschen Ihnen ganz viel Freude an und mit Ihrer neuen (ersten) Klasse: ein motivierendes, freudvolles, kreatives und erfolgreiches Leben und Lernen voneinander und miteinander.

Sabine Herzig
Anke Lange-Wandling

Dieses Buch richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit möchten wir uns jedoch auf die weibliche Anrede beschränken. In der Grundschule gibt es nun einmal – leider – immer noch zu wenige Männer (von den Hausmeistern einmal abgesehen). Aber selbstverständlich sind alle Lehrer genau so herzlich angesprochen wie die weiblichen Kolleginnen. Und damit es einheitlich und ausgeglichen ist, sind natürlich bei den Schülern, Hausmeistern etc. auch immer alle angesprochen.

Damit Sie unsere Ideen gleich in die Tat umsetzen können, haben wir sie jeweils übersichtlich strukturiert in

Ziel

das Ziel (bzw. den Verwendungszweck) des Angebots,

Material/Vorbereitung

die Materialien, die Sie benötigen, und die Vorbereitungen, die im Vorfeld zu treffen sind (einiges erwähnen wir allerdings nicht jedes Mal explizit, z.B. das Laminieren von Arbeitsmaterial aus Papier. Ebenso setzen wir voraus, dass Sie eine Grundausstattung an verschiedenen Stiften, Klebern, Tackern usw. zur Hand haben),

So geht's

die genaue Beschreibung des Ablaufs: „So geht's"

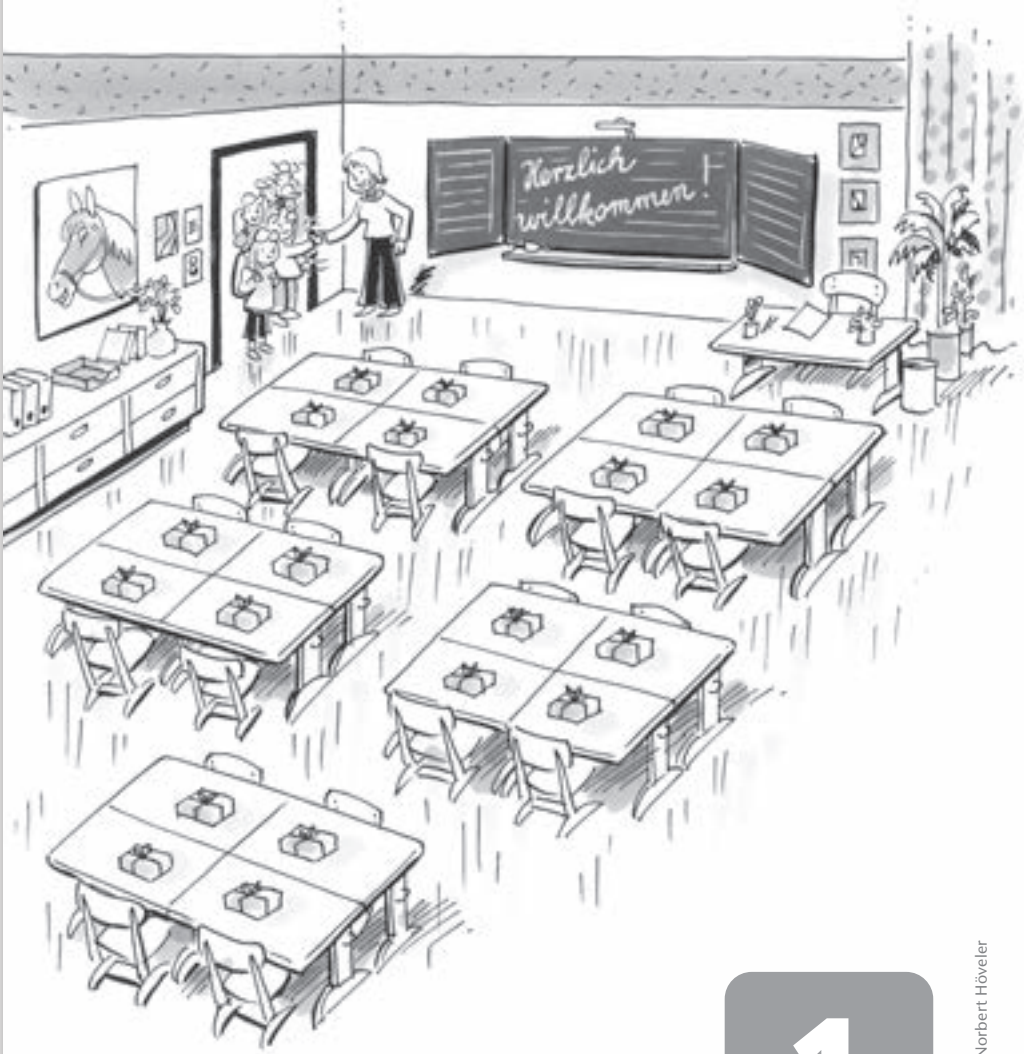
und

Tipps

besondere Tipps, die Ihnen Weiterführungs- und Differenzierungsmöglichkeiten aufzeigen oder Sie auf Stolpersteine bei der Umsetzung sowie passende Lösungen hinweisen.

Kopiervorlage

Zu dieser Idee haben wir für Sie als Ergänzung eine passende Kopiervorlage vorbereitet. Die Kopiervorlagen finden Sie in unserem Online-Shop über folgenden Link: https://www.verlagruhr.de/111-ideen-fuer-das-1-schuljahr-4377.html.



© Norbert Höveler

1

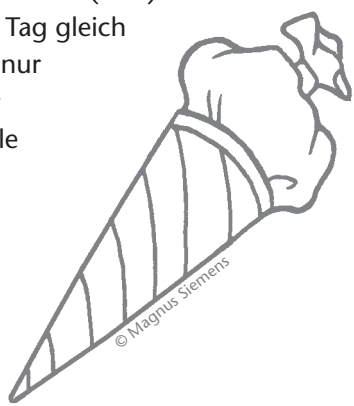
„Hurra, ich bin ein Schulkind“

– Die Neuankömmlinge willkommen heißen

Der erste Schultag ist ein ganz besonderer Tag, der den Anfang eines neuen Lebensabschnittes für die Kinder einläutet. Doch nicht erst mit diesem Tag sollte Ihre Arbeit für die Kinder und mit den Kindern beginnen: Sie haben bereits vor den Sommerferien die Möglichkeit, den Grundstein für ein gutes Gelingen des Schulstarts und des ersten Schuljahres zu legen. Sicher möchten Sie die Neuankömmlinge gebührend willkommen heißen und ihnen auch die – gar nicht so unverständliche – Furcht vor dem neuen Lebensabschnitt nehmen. Patenschaften älterer Schüler, ein gemeinsamer Nachmittag vor den Sommerferien zum gegenseitigen Kennenlernen oder ein freundlicher, persönlicher Brief können dabei helfen.

Aber auch die Eltern werden sich schneller in ihrer neuen Rolle wiederfinden, wenn Sie ihnen schon im Vorfeld Hilfestellungen gewähren, um sich und die Kinder gut vorzubereiten. Dazu gehören ausführliche und konkrete Informationen über anzuschaffende Arbeitsmaterialien, aber auch Tipps für die Schultüte.

So vorbereitet wird sicher auch der erste Schultag ein Erfolg. Doch neben der Einschulungsfeier, die ja oft die ganze Schule organisiert, sind besonders die ersten Unterrichtsstunden der Kinder prägend für ihre Einstellung zur Schule. Begrüßen Sie die Kinder also mit einem schönen, ansprechenden Raum, vielleicht sogar einem persönlichen Geschenk, und geben Sie ihnen die Möglichkeit, sich gleich wohlzufühlen und ihren (Sitz-)Platz zu finden. Dazu gehört auch, dass am ersten Tag gleich etwas Wichtiges erarbeitet wird. Würden Sie nur singen und spielen, wären sicher viele Kinder enttäuscht. In ihrer Vorstellung soll sich Schule deutlich vom Kindergartenalltag abheben. Das versteht sich sozusagen von selbst – in ihrer neu erworbenen Ehre als Schulkind. Außerdem sollten Sie die Vorstellungen, Erwartungen und gegebenenfalls auch Befürchtungen der Kinder einbeziehen und ernst nehmen.



1 Paten für die Neuankömmlinge

Ziel

Für jeden Erstklässler wird ein älterer Schüler als Pate festgelegt. Dieser ist ihm besonders während der ersten Schulwochen bei der Eingewöhnung und Orientierung behilflich.

Material/Vorbereitung

Schön sind Einzelfotos aller Erstklässler (vielleicht aus der Schülerakte oder vom Vorstellungsgespräch).

So geht's

Wenn Sie eine jahrgangsgemischte Klasse unterrichten, übernehmen Ihre eigenen Schüler aus den höheren Jahrgängen die Patenschaften. Bei jahrgangshomogenen Klassen können Sie mit der Kollegin einer 3. oder 4. Klasse kooperieren und dort Paten finden.

Besonders ansprechend ist es, wenn Sie von den zukünftigen Erstklässlern Fotos haben. Dann können sich die älteren Schüler im wahrsten Sinne des Wortes schon ein Bild von den Neuankömmlingen machen und sich ihr Patenkind mit aussuchen.

Tipps

Die Zuordnung der Paten regeln Sie am besten schon vor den Sommerferien. So können diese bereits vor der Einschulung aktiv werden, indem sie beispielsweise die Willkommensbriefe mitgestalten *(>> siehe Idee 3)*, beim Kennenlern-Nachmittag vor den Sommerferien mitwirken *(>> siehe Idee 2)* oder Begrüßungsgeschenke für den ersten Schultag basteln *(>> siehe Idee 5)*. Was können Paten sonst noch tun? Sie können die Erstklässler …

- ganz konkret im Unterricht unterstützen bzw. mit ihnen gemeinsam an einem Projekt arbeiten, z.B. im Kunstunterricht, als Lesepaten *(>> siehe Idee 74)* oder Sekretäre *(>> siehe Idee 81)*.
- durch die Schule führen und mit allen wichtigen Örtlichkeiten vertraut machen.

- in die ersten Hofpausen begleiten und Spielmöglichkeiten zeigen.
- zu einem Ausflug zu Schulbeginn begleiten und bei dieser Gelegenheit z.B. auch als Vorbild für das Verhalten im Straßenverkehr dienen.
- bei kleineren Konflikten vermitteln.

Wichtig ist, mit den zukünftigen Paten genau zu besprechen, welche Aufgaben auf sie zukommen und wie wichtig ihr Amt ist. Ein so verantwortungsvoller Posten wird sie stolz machen. Auf der anderen Seite sollte den Kindern aber auch klar sein, worauf sie sich einlassen. Denn wie furchtbar wäre es für einen Erstklässler, wenn sein Pate kurzfristig einen Rückzieher macht.

2 Kennenlern-Nachmittag vor den Sommerferien

Ziel

Die zukünftigen Erstklässler lernen schon vor den Sommerferien sich gegenseitig, die neue Lehrerin, ggf. ihre Paten und die neue Umgebung kennen und erhalten so einen leichteren Einstieg.

Material/Vorbereitung

Das hängt ganz davon ab, was Sie persönlich planen.

So geht’s

Falls es an Ihrer Schule ein Schulfest vor den Sommerferien gibt, bietet es sich an, die zukünftigen Erstklässler dazu einzuladen. Natürlich können Sie auch ein kleines Fest oder eine Wanderung nur für Ihre neue Klasse und ggf. die Patenklasse organisieren.
Wenn Sie Paten haben, sollten Sie auf jeden Fall eine oder mehrere konkrete Aktionen einplanen, bei denen sich die älteren und jüngeren Kinder etwas näherkommen, z.B. Spiele mit Partnern oder in Kleingruppen, eine Bastelei, bei der die „Großen“ helfen können, o.Ä. Falls es etwas zu essen gibt, organisieren Sie einfach gemischte Tische (Erstklässler – Eltern – Paten).

Als ein Beispiel für einen Kennenlern-Nachmittag berichten wir nun vom Sommerfest an unserer Schule:

Zu diesem Fest kommen alle „alten" Schüler, die Lehrer, Horterzieher usw. und natürlich die Eltern. Es findet ein bunter „Jahrmarkt" mit Spielen, Kreativangeboten und kulinarischer Verpflegung statt. Nachdem alle ein bisschen herumgestöbert haben, trifft man sich zu einem gemeinsamen Programm in der Turnhalle, bei dem einige Schüler bzw. Klassen kleine Beiträge zum Besten geben. Die Erstklässler werden allgemein begrüßt, danach ihren zukünftigen (jahrgangsgemischten) Klassen zugeordnet und von ihren Paten in Empfang genommen. Anschließend gehen alle Kinder mit ihrer Lehrerin in ihren neuen Klassenraum. Dort gibt es noch einmal eine Vorstellungsrunde, es wird ein Lied gesungen und dann dürfen die Erstklässler sich einen Button basteln, der ihren Namen und das Klassenmaskottchen *(>> siehe Idee 36)* zeigt. Die Paten helfen ihnen bei Bedarf. Danach gehen die Kinder wieder zu ihren Eltern zurück und können noch weiterfeiern.

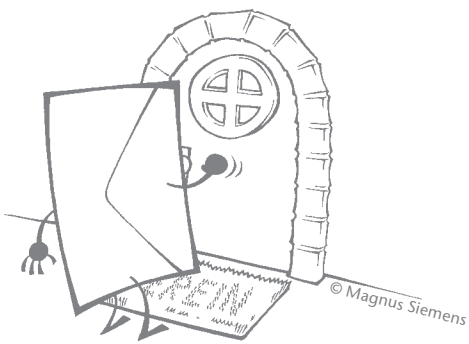
Tipps

Laden Sie alle Familien schriftlich ein und erklären Sie die Funktion dieses Nachmittags. Es handelt sich zwar nicht um eine Pflichtveranstaltung, es wäre aber wünschenswert, wenn möglichst alle teilnehmen.

3 Hurra! Post von der Schule

Ziel

Die Erstklässler erhalten vor den Sommerferien einen Brief von ihrer neuen Lehrerin mit einer Begrüßung und allen wichtigen Informationen für den Schulstart.

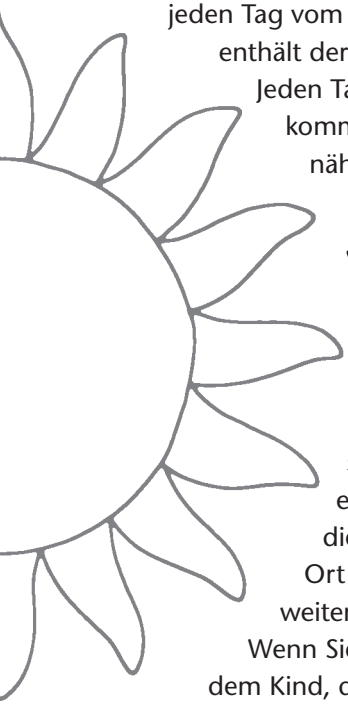


3a. Nur noch so viele Tage bis zum Schulbeginn

Kopiervorlage 3a

Ziel

Die Kinder erhalten von Ihnen einen persönlichen Begrüßungsbrief. Für jeden Tag vom Beginn der Sommerferien bis zu ihrem ersten Schultag enthält der Brief eine Sonne. Er dient also als eine Art Kalender. Jeden Tag können die Kinder eine weitere Sonne anmalen und kommen so Sonne für Sonne ihrem ersten Schultag immer näher.



Material/Vorbereitung

Wenn Sie unsere Kopiervorlage verwenden, tragen Sie auf der Vorlage (3a) noch jeweils in der ersten und letzten Sonne das Aussendedatum und den ersten Schultag ein. Je nachdem, wann bei Ihnen die Einschulung stattfindet, müssen Sie noch Sonnen ergänzen bzw. entfernen. Ergänzen Sie außerdem die fehlenden Angaben (Anrede, Datum, Uhrzeit und Ort der Einschulung) und fügen Sie gegebenenfalls weitere Informationen an das untere Ende des Briefes an. Wenn Sie einen eigenen Brief erstellen möchten, schreiben Sie dem Kind, dass Sie sich schon sehr auf die Einschulung freuen und dass das Kind für jeden Tag, den die Einschulung näher rückt, eine Sonne anmalen darf.

So geht’s

Kopieren Sie die Vorlage für jedes Kind, unterschreiben Sie die Briefe und „ab geht die Post“.

Tipps

Besonders ansprechend werden die Briefe, wenn Sie ein Foto von sich selbst und/oder den Paten auf die Vorderseite kleben.
Statt einer Sonne können Sie natürlich auch ein anderes Symbol verwenden, z.B. eine Schultüte.

3b. Ich packe meine Schultasche

Kopiervorlage 3b

Material/Vorbereitung

Bereiten Sie eine Materialliste vor, auf der Sie alles eintragen, was die Schüler benötigen. Wenn Sie unsere Kopiervorlage (Vorlage 3b) verwenden, tragen Sie auf der Lineatur hinter den Symbolen die gewünschten Materialien ein und kopieren Sie sie für alle Kinder. (Achtung: Es gibt natürlich nicht für jedes Material ein einzelnes Symbol, sondern nur für Oberbegriffe!)

So geht's

Fügen Sie die Liste dem Begrüßungsbrief bei.

Tipps

Es ist durchaus eine Überlegung wert, ob Sie nicht einige Materialien, wie z.B. Schulhefte oder Schnellhefter, selbst im Klassensatz besorgen und dies dann von der Klassenkasse finanzieren. Dann haben Sie auf jeden Fall genau das, was Sie sich vorstellen. Generell ist empfehlenswert, eine kleine Reserve des Verbrauchsmaterials (Zeichenblöcke, Hefte, Bleistifte, Radierer) anzulegen, sodass diese bei Bedarf sofort in der Schule ersetzt werden können. Die Kinder müssen dann nur noch den entsprechenden Betrag von zu Hause mitbringen. Es ist sicher weniger tragisch, wenn Sie einmal auf ein paar Cent warten müssen, als wenn ein Kind mehrere Tage ohne passendes Material überbrücken muss.
Beschreiben Sie in der Liste für die Eltern möglichst genau, mit welchen Materialien Sie arbeiten wollen. So beugen Sie Unsicherheiten der Eltern, Neid der Kinder untereinander und schlimmstenfalls ungeeigneten Arbeitsmaterialien vor. Scheuen Sie sich nicht, auch bestimmte Herstellermarken zu empfehlen.

Überlegen Sie also im Vorfeld gut, was Sie wirklich einsetzen wollen.
Hier ein paar Denkanstöße:

- Wollen Sie ein Etui bzw. Federmäppchen, in dem jeder Stift seinen festen Platz hat, oder reicht Ihnen ein „Faulenzer", in dem die Stifte lose liegen?
- Sollen es Bunt- oder Filzstifte sein und in welchen Farben? Wir empfehlen Buntstifte in Dreiecksform mit rutschsicherer Gummiriffelung in den



Farben rot, gelb, blau, grün, braun und schwarz und 2 Bleistifte derselben Qualität, am besten in HB 2.

- Sollen es Stifte mit oder ohne Lackierung sein?
- Außerdem werden ein Lineal (kurz oder lang?), ein weicher Radierer und ggf. weitere Stifte benötigt.
- Welche Hefte brauchen die Kinder (Anzahl, Größe, Lineatur, Aufgabenheft)? Wollen Sie zusätzlich Schnellhefter (aus Pappe oder Plastik)?
- Werden Heft- und Buchumschläge benötigt (eventuell für jedes Unterrichtsfach in einer anderen Farbe)?
- Soll der Farbkasten 12 oder 24 Farben enthalten? Bevorzugen Sie einen bestimmten Hersteller? In der Regel reichen 12 Farben aus, weitere können ja ohne Weiteres gemischt werden.
- Möchten Sie Haar- oder Borstenpinsel? Und in welcher Stärke? Dazu benötigen die Kinder einen Malkittel (ein altes Hemd reicht aus, sollte aber langärmlig sein), einen Wassertopf (gibt es auch mit Deckel, damit beim Umfallen nicht gleich alles überschwemmt wird), Deckweiß, ggf. einen Karton zum Aufbewahren, einen Zeichenblock (Größe und Blattzahl?) sowie eine Zeichenmappe für fertige Arbeiten (DIN A3), eine Schere, Kleber (flüssig oder als Klebestift? Ohne Lösungsmittel?) und einen Anspitzer (am besten mit Auffangbehälter).
- Für die Frühstückspause werden eine Brotdose und eine Trinkflasche oder ein Trinkbecher (falls Sie zum Beispiel eine Wasserkiste in der Klasse deponieren) gebraucht.
- Werden in Ihrer Schule Hausschuhe getragen?
- Für den Sportunterricht sind ein Turnbeutel mit Hose, T-Shirt und Schuhen (die das Kind selbst zumachen kann!) zu besorgen.
- Der Schulranzen sollte breite, gepolsterte und verstellbare Träger sowie Reflektoren haben. Außerdem sollte er nicht zu schwer sein. Eine allgemeine Empfehlung lautet, dass er höchstens 10% des Gewichts des Kindes, das ihn tragen wird, haben darf. Bei einem 6-jährigen Kind ist das schnell überschritten.

3 c. So eine süße Schultüte?

Kopiervorlage 3c

Material/Vorbereitung

Erstellen Sie eine Auflistung mit Ideen, was außer Süßigkeiten in eine Schultüte kommen könnte, z.B. schöne Stifte, kleine Stempel, ein Erstlesebuch … Wenn Sie unsere Kopiervorlage (Vorlage 3c) verwenden, ergänzen oder löschen Sie einzelne Dinge in der Auflistung und kopieren Sie diese für alle Kinder.

So geht's

Fügen Sie die Liste dem Begrüßungsbrief bei.

4 Ein Klassenraum zum Wohlfühlen

Ziel

Der Klassenraum wird schon vor der Ankunft der Erstklässler so hergerichtet, dass sie sich wohlfühlen und willkommen geheißen werden.

Material/Vorbereitung

Je nach Idee: z.B. Blumen, Namensschilder …

So geht's

Wählen Sie eine oder mehrere Anregungen aus und ergänzen Sie diese nach Belieben durch weitere eigene Ideen.

Und hier unsere Vorschläge:

- Auf jedem Gruppentisch steht eine Blühpflanze in einem hübschen Übertopf, darunter ein kleines Deckchen oder eine bunte Serviette.
- Auf jedem Tisch steht ein persönliches Namensschild, das Sie oder die Paten im Vorfeld gebastelt haben *(>> siehe Idee 20)*.

- Die Namen aller Kinder sind mit Fingerfarbe an die Fenster oder mit Kreide an die Tafel geschrieben.
- Auf jedem Schülertisch wartet eine kleine Überraschung: eine Süßigkeit, ein Begrüßungsgeschenk *(>> siehe Idee 5)* oder ein Briefchen.
- In der Mitte des Sitzkreises steht eine Vase mit einem großen bunten Blumenstrauß. Am Ende des ersten Schultages darf jedes Kind eine der Blumen mit nach Hause nehmen.
- Auf der Präsentationsdecke *(>> siehe Idee 18)* liegen verschiedene Dinge, mit denen die Kinder bald arbeiten werden, z.B. Farbkasten, Lernmaterialien, Buchstabenstempel, Turnschuhe usw. Auf diese Weise kommen Sie mit den Kindern auch leicht darüber ins Gespräch, was sie in der Schule alles erwartet.
- Stattdessen können Sie an dieser Stelle auch schon Materialien oder ein Beispielexemplar für die erste gemeinsame Arbeit *(>> siehe Idee 7)* bereithalten.
- Von selbst sollte sich verstehen, dass der Klassenraum vollständig vorbereitet ist, d.h. alle Möbel sollten vorhanden und alle Lernmaterialien vollständig, unbeschädigt und überschaubar sortiert sein. Auch bzw. besonders Ihr Lehrertisch – da er als Vorbild dient – sollte übersichtlich gestaltet sein.

Tipps

Wenn die Einschulung nicht bereits am ersten Schultag nach den Sommerferien stattfindet, können z. B. die Paten in den ersten Schultagen bei der Herrichtung der Klasse helfen.

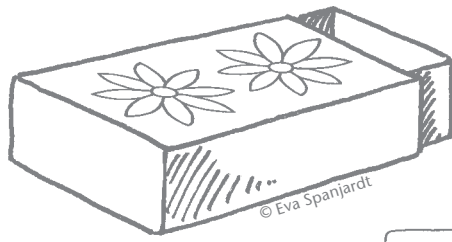
5 Begrüßungsgeschenke

Ziel

Jeder Erstklässler erhält eine kleine Überraschung zur Begrüßung, entweder von Ihnen selbst oder von seinem jeweiligen Paten.

5a. Namen-Puzzle

Material/Vorbereitung



Für jeden Schüler eine Streichholzschachtel, für jeden Buchstaben des jeweiligen Vornamens ein Kärtchen aus weißer Pappe (etwas kleiner als die Schachtel), buntes Papier zum Bekleben und Perlen, Federn usw. zum Dekorieren, ggf. Bilder aus der Anlauttabelle, Geschenkband.



So geht's

Die Streichholzschachtel wird rundherum mit Buntpapier beklebt und nach Belieben weiterverziert. Falls Sie mit einer Anlauttabelle arbeiten, kann auch das passende Bild zum Anfangsbuchstaben des jeweiligen Namens aufgeklebt werden. Jeder Buchstabe des Namens wird einzeln auf ein Kärtchen geschrieben und der Hintergrund farbig gestaltet. Die fertigen Kärtchen werden in die Streichholzschachtel gelegt. Zum Schluss wird diese mit Geschenkband verschnürt, damit die Kärtchen nicht herausfallen.

Die Kinder können nun – z.B. in der ersten Schulstunde oder als erste Hausaufgabe – versuchen, ihren Namen nachzulegen. Auch später können die Schachteln noch eingesetzt werden:

Welche Wörter können noch aus den Buchstaben eines bestimmten Namens gelegt werden? Gibt es gleiche Buchstaben bei mehreren Kindern?

Tipps

Falls Sie die Schachteln alle selbst herstellen, sollten Sie sich die Arbeit etwas erleichtern. Es gibt im Bastelbedarf Blanko-Streichholzschachteln, die dann nicht mehr unbedingt beklebt werden müssen. Für die Buchstaben-Kärtchen können Sie auch die Vorlage 7 nutzen, indem Sie sie auf farbiges Papier drucken und zerschneiden.

5 b. Schul-Schatzkiste

Material/Vorbereitung

Für jedes Kind ein Schuhkarton oder eine schöne Schachtel in ähnlicher Größe, ggf. farbiges Papier.

So geht’s

Wenn Sie Schuhkartons verwenden, sollten Sie diese noch mit farbigem Papier bekleben (lassen). Auf jeden Deckel wird noch der Namen des jeweiligen Kindes geschrieben.

Die Kinder können nun im Laufe des Schuljahres alle Dinge in dieser Schatzkiste sammeln, die ihnen wichtig sind. So haben sie später eine schöne Erinnerung. Wie wäre es, wenn die Kinder sich am Ende des Schuljahres gegenseitig ihre Kisten zeigen bzw. wenn jedes Kind eine Sache auswählt, die es den anderen zeigen und erklären möchte?

Tipps

Überlegen Sie sich, ob Sie im Klassenraum einen Platz für die Kisten finden können, dann werden die Kinder eher dazu angeregt, Dinge zu sammeln, die mit der Schule zusammenhängen. Bei Platzmangel können sie natürlich auch zu Hause aufbewahrt werden.

5 c. Begrüßungs-Blume

Material/Vorbereitung

Für jedes Kind ein Blumentopf aus Ton, Blumenerde, Blumensamen, ggf. Acryllack und Namensetiketten.

So geht’s

Die Paten können die Tontöpfe farbig gestalten, z.B. mit dem Namen ihres Patenkindes. Wenn Sie alle Töpfe alleine vorbereiten, reicht auch ein auf-

geklebtes Namensetikett. Anschließend wird Blumenerde eingefüllt und die Samen werden eingesetzt.

Tipps

Wenn die Töpfe in der Schule bleiben, kann jedes Kind seine Pflanze selbst pflegen. Jedes Kind übernimmt so gleich Verantwortung für seine neue Umgebung.

6 Das ist mein Platz

Ziel

Jedes Kind findet seinen eigenen Sitzplatz.

Material/Vorbereitung

Fertigen Sie einen Sitzplan Ihres Klassenraumes an, in den Sie alle Kinder eintragen können. Für jedes Kind benötigen Sie ein Namensschild *(>> siehe auch Idee 20),* außerdem einen CD-Spieler und ruhige Musik, Sitzkissen o.Ä.

So geht's

Auf jedem Tisch steht ein Namenskärtchen. Alle Kinder befinden sich im Sitzkreis. Besprechen Sie dort an einigen Beispielen diese Kärtchen (z.B. wenn Sie ein Anlautbild enthalten) oder erfragen Sie, welche Kinder schon ihren Namen lesen/schreiben können. Dann sehen Sie gleich, wer noch Hilfe benötigt. Zu ruhiger Musik können sich alle Kinder schleichend im Raum bewegen. Wer sein Namensschild gefunden hat, setzt sich auf den passenden Stuhl. Schön wäre es auch, wenn dort schon etwas liegt, mit dem sich die Kinder beschäftigen können, z.B. ein Begrüßungsgeschenk. Damit es nicht zu chaotisch wird, können Sie immer nur einige Kinder gleichzeitig aufstehen lassen. Sobald die ersten ihren Platz gefunden haben, dürfen weitere Kinder losgehen.

Tipps

Da die Kinder an den Tischen ihre Stühle benötigen, ist es am einfachsten, wenn Sie im Sitzkreis Kissen oder Teppichfliesen verwenden. Falls Sie jedoch einen Stuhlkreis bevorzugen, sollten Sie auf jeden Fall genau besprechen bzw. demonstrieren, wie die Stühle getragen werden, damit sich niemand verletzt.
Eine andere Möglichkeit, den Kindern ihre Plätze zuzuweisen, ist folgende: Die Kinder bleiben zunächst im Sitzkreis und Sie selbst gehen von Tisch zu Tisch und rufen die betreffenden Kinder zu sich.
Was sollte man im Vorfeld bei der Verteilung der Sitzplätze beachten?
Wenn Sie eine jahrgangsgemischte Klasse haben und vielleicht sogar die älteren Schüler Patenschaften übernommen haben, sollten Sie auch die Sitzplätze altersgemischt verteilen, jedoch gleichzeitig so, dass mindestens zwei Erstklässler gemeinsam an einem Gruppentisch sitzen.
Bei einer jahrgangshomogenen Klasse sollten sowohl bestehende Freundschaften bzw. Bekanntschaften berücksichtigt werden, als auch fremde Kinder zusammensitzen. Vergleichen Sie dazu die besuchten Kindergärten und die Wohngebiete anhand der Schülerakten.
Wichtig ist auch, dass Rechts- und Linkshänder sich nicht ins Gehege kommen. Sie würden sich gegenseitig beim Schreiben behindern, wenn der Rechtshänder links vom Linkshänder sitzt.

7 Die erste Arbeit

Ziel

Am ersten Schultag fertigen die Kinder eine Arbeit an, die direkt aufgehängt werden kann, und die Kinder am zweiten Schultag in der Klasse erwartet.

7a. Meine Schultüte

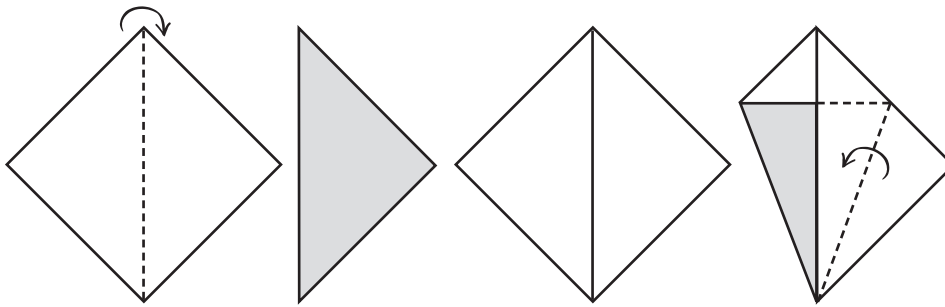
Material/Vorbereitung

Quadratische Papiere in verschiedenen hellen Farben (können Sie aus Blättern im DIN-A4-Format schneiden).

So geht's

Jedes Kind wählt ein Papier aus. Die Farbe sollte seiner Schultüte in etwa entsprechen. Falls das nicht möglich ist, kann sehr gut weißes Papier farbig angemalt werden.

Demonstrieren Sie den Kindern, wie die Tüten gefaltet werden. Zuerst wird einmal diagonal geknickt und die Faltlinie gut mit dem Daumennagel nachgefahren. Dann wird das Papier wieder geöffnet. Die beiden Ecken links und rechts der Faltlinie werden nun zur Mitte geknickt und wieder mit dem Daumen nachgestrichen.



Auf die Vorderseite malt jedes Kind seine Schultüte von außen. Auf der Innenseite kann es den Inhalt seiner Tüte aufmalen oder aufschreiben.

Tipp

Das Bemalen der Schultüte eignet sich auch hervorragend als erste Hausaufgabe.

7b. Mein Anfangsbuchstabe

Kopiervorlage 7

Material/Vorbereitung

Sie benötigen für jedes Kind eine DIN-A5-Vorlage mit seinem Anfangsbuchstaben. Dazu können Sie unsere Vorlage 7 vergrößern.

So geht’s

Die Kinder können den Buchstaben nach ihren persönlichen Vorstellungen farbig ausmalen. Wer es schon kann, malt Dinge in den Umriss, die mit demselben Anlaut wie der Name beginnen.

Tipps

Besprechen Sie mit den Kindern vorher, welche Dinge denselben Anlaut haben.

Eine weitere schöne und gleichzeitig nützliche erste Aufgaben ist die Gestaltung von Namensschildern *(>> siehe Idee 20)*. Auch die *>> Idee „Das kann ich schon“ (24)* kann gut als erste Arbeit eingesetzt werden.

Falls Sie selbst sich eine andere erste Arbeit ausdenken möchten, achten Sie jedoch bei der Auswahl darauf, dass möglichst wenig neue Materialien benutzt werden und auch nur kurze Erläuterungen notwendig sind. Ansonsten können die Kinder schnell überfordert werden, da der erste Schultag ja schon aufregend genug und voller neuer Dinge ist.

8 Der Ernst des Lebens

Ziel

Die Kinder malen bzw. schreiben ihre Erwartungen an die Schule auf. Am Ende des Schuljahres können Sie dieses mit den tatsächlichen Erlebnissen vergleichen.

Material/Vorbereitung

Für jedes Kind ein DIN-A5-Papier mit einer Denkblase und ein Plakat zum Aufkleben aller fertigen Exemplare; ggf. das Buch „Der Ernst des Lebens“ (siehe Literatur- und Internettipps, S. 239).

So geht's

Besonders schön und anschaulich wird diese Aktivität, wenn Sie vorher den Kindern das Buch vorlesen und gemeinsam darüber sprechen. Aber selbstverständlich geht es auch ohne.

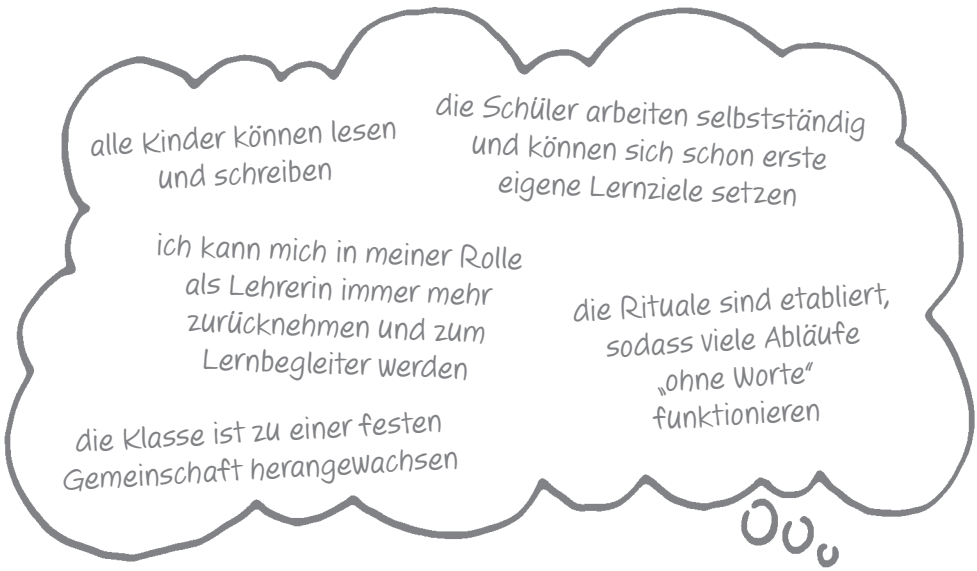
Fragen Sie die Kinder, was sie glauben, was sie in ihrem ersten Schuljahr alles in der Schule lernen und machen werden. Ziehen Sie ggf. den Bogen zu außerunterrichtlichen Aspekten, wie z.B. neue Freunde finden oder auf dem Schulhof spielen.

Nun bekommt jedes Kind eine Denkblase und darf darin seine Vorstellungen und Erwartungen – je nach Können und Belieben – aufmalen oder aufschreiben. Am Ende sollten alle Kinder die Möglichkeit haben, ihre Denkblase den neuen Mitschülern zu erklären.

Aus allen Ideen gemeinsam wird ein Plakat gestaltet, das in der Klasse aufgehängt wird. Am Ende des Schuljahres werden in einem Rückblick Vorstellungen und Realität miteinander verglichen.

Tipps

Gestalten Sie doch selbst auch eine Denkblase! Es ist spannend und interessant zu sehen, wie sich die Vorstellungen nach einem Jahr entwickelt haben.





© Norbert Höveler

2

„Am Montag um acht“

Den Tag, die Woche und das Jahr strukturieren

Die Neuankömmlinge sind mit offenen Armen empfangen und mit einem aufregenden und ereignisreichen ersten Schultag begrüßt worden. Doch wie geht es nun weiter?

Vorhersehbare Abläufe, verlässliche Strukturen und gemeinschaftliche Rituale bilden die Grundlage dafür, dass die Schulanfänger sich schnell in der neuen Umgebung zurechtfinden und sich heimisch fühlen in „ihrer“ Klasse.

Sie bieten den Kindern von Anfang an einen „Anker“ innerhalb der vielen neuen Eindrücke und Aufgaben, da die Kinder schneller durchschauen, was als Nächstes ansteht und wie bestimmte Dinge ablaufen.

Im weiteren Verlauf des Schuljahres wird ein effektives und reibungsloses Arbeiten unterstützt. Die Kinder können sich besser auf ihre eigentliche Lernarbeit konzentrieren, weil sie über viele Abläufe gar nicht mehr nachdenken müssen: Sie haben sich im Lauf der Zeit automatisiert. Sie als Lehrerin ersparen sich außerdem lange Erklärungen oder gar Diskussionen.

Der Gedanke „Das machen wir immer so“ fördert zudem ganz selbstverständlich das Gemeinschaftsgefühl der Kinder untereinander.

Im folgenden Kapitel haben wir Ideen zur Begrüßung und Verabschiedung, zur Strukturierung von Tag, Woche, Monat und Jahr sowie zur Gestaltung von Morgen- und Gesprächskreisen für Sie zusammengetragen.

9 Rituale zur Begrüßung und Verabschiedung

Ziel

Die Begrüßung soll die Kinder zur Ruhe bringen und sammeln, sie aber auch motivieren und „aufwecken". Wir zeigen ihnen, dass sie willkommen sind. Mit der Verabschiedung runden wir den Schultag ab. Die Kinder sollen ihn als gelungen empfinden und sich auf den nächsten freuen. Die Kinder lernen, wie sie auch im außerschulischen Alltag jemanden freundlich und angemessen begrüßen und verabschieden können.

9a. Ich schüttle dir die Hand

Ziel

Jedes Kind wird im wahrsten Sinne des Wortes eigenhändig von der Lehrerin begrüßt bzw. verabschiedet und fühlt sich dadurch persönlich wahrgenommen.

Material/Vorbereitung

—

So geht's

Halten Sie sich schon vor Beginn der Stunde im Klassenraum auf – am besten in der Nähe der bzw. mit Blickkontakt zur Tür, damit Sie keinen Neuankömmling verpassen. Begrüßen Sie jedes Kind, indem Sie ihm in die Augen schauen, ihm die Hand schütteln und es mit seinem Namen anreden „Guten Morgen, ..." Bitten Sie ggf. das Kind, Ihnen zu antworten und Sie auch anzuschauen.
Die Verabschiedung verläuft ebenso.

Tipp

Viele Kinder haben Probleme damit, jemanden direkt anzuschauen. Zwingen Sie kein Kind dazu, Sie würden nur Verlegenheit und Widerstand hervor-

rufen. Für viele Kinder wird die Situation leichter, wenn Sie diese mit einem kleinen Scherz auflockern. Wir sagen z.B. zu Kindern, die uns nicht ansehen: „Sehe ich heute Morgen wieder so fürchterlich aus?“ Dann müssen eigentlich alle Kinder schmunzeln, wenn nicht gar lachen, und wagen auch einen Blick.

9b. Meine Hand in deiner Hand

Ziel

Alle begrüßen sich gemeinsam. Die Kinder kommen zur Ruhe und bauen ein Gefühl der gemeinsamen Verbundenheit auf.

Material/Vorbereitung

—

So geht’s

Im Sitzkreis fassen sich alle Kinder an den Händen. Zur Begrüßung wird gemeinsam gesprochen: „Wir wünschen uns einen guten Morgen!“
Dabei können die Hände leicht geschüttelt werden. Die Verabschiedung verläuft mit den Worten „Wir wünschen uns noch einen schönen Tag. Auf Wiedersehen!“

Tipp

Wenn Sie besonderen Wert darauf legen, dass die Kinder zu Beginn der Stunde zur Ruhe kommen, ist es schön, wenn Sie diese Begrüßung ohne viele Worte durchführen. Zum Beispiel so:
Auf ein vorher vereinbartes Stillezeichen werden alle Kinder leise. Erst wenn niemand mehr ein Geräusch macht, beginnen Sie selbst die Kinder, die neben Ihnen sitzen, an den Händen zu fassen. Erfahrungsgemäß dauert es gar nicht lange, bis alle Kinder dies nachmachen und der Kreis geschlossen wird.
Was aber, wenn ein Kind ein anderes nicht anfassen möchte?

In solchen Situationen bedarf es Fingerspitzengefühl. Es soll zwar niemand zum Körperkontakt gezwungen werden. Es ist aber weder schön, noch akzeptabel, dass ein Kind nicht mit einbezogen wird. In einigen Fällen wird man die Situation dadurch retten können, dass man einfach zwei Kinder die Plätze tauschen lässt. Vielleicht lässt sich das zunächst unwillige Kind auch überzeugen, seinen Nachbarn anzufassen, wenn man ihm versichert, dass es nur für kurze Zeit ist und es doch schön wäre, wenn jeder mit allen anderen verbunden ist.

9c. Einen Gruß weitergeben

Ziel

Jedes Kind begrüßt bzw. verabschiedet einen Mitschüler. Es werden verschiedene Möglichkeiten der Begrüßung und Verabschiedung eingeübt.

Material/Vorbereitung

—

So geht's

Bilden Sie mit ihren Schülern einen Sitzkreis. Am besten beginnen Sie selbst die Übung, dann können Sie die Art der Begrüßung festlegen (Hände schütteln, winken, „Guten Morgen" bzw. „Auf Wiedersehen" sagen ...) und vorgeben, wie sie ausgeführt werden soll.
Auf diese Weise begrüßen Sie das Kind, das rechts neben Ihnen sitzt. Dieses wiederum begrüßt seinen rechten Sitznachbarn usw., bis der Gruß wieder bei Ihnen ankommt. So ist jedes Kind persönlich begrüßt worden und hat jemand anderen begrüßt.
Die Verabschiedung wird analog durchgeführt.

Tipp

Diese Begrüßungsform eignet sich auch als Stilleübung, wenn Sie einen nonverbalen Gruß (z.B. Händeschütteln) auswählen.

9 d. Begrüßungs- und Verabschiedungslose

Ziel

Siehe „Einen Gruß weitergeben“

Material/Vorbereitung

Eine Schachtel mit Namenskärtchen (bzw. Passfotos) aller Kinder

So geht’s

In der Mitte des Sitzkreises steht die „Los-Trommel“. Beginnen Sie selbst, so können Sie die Art der Begrüßung vorgeben. Ziehen Sie ein Kärtchen, lesen den Namen laut vor und gehen Sie zu dem betreffenden Kind. Nachdem Sie es begrüßt haben, fordern Sie es auf aufzustehen und setzen sich auf seinen Platz. Das Kind geht nun in die Mitte, zieht ein neues Los und begrüßt das nächste Kind usw.
Die Verabschiedung wird analog durchgeführt.

Tipp

Es können noch nicht alle Kinder lesen? Legen Sie statt der Namenskärtchen einfach Passfotos der Kinder in die Schachtel. Oder bestimmen Sie zu Anfang zwei „Vorleser“, die die betreffenden Kinder um Hilfe bitten können. Wenn noch nicht alle Namen so geläufig sind, könnte es sein, dass einige Kinder in Verlegenheit geraten. Dem können Sie vorbeugen, wenn das Kind, dessen Name vorgelesen wurde, von selbst aufsteht.

9 e. Begrüßungs-Stopp-Tanz

Ziel

Mit diesem Bewegungsspiel üben die Kinder eine Form der persönlichen Begrüßung bzw. Verabschiedung ein.


© Petra Lefin

Material/Vorbereitung

CD-Spieler und Musik-CD

So geht's

Die Kinder stehen locker in der Klasse verteilt. Sobald die Musik startet, bewegen sie sich frei im Raum. Stoppt die Musik, bleibt jedes vor dem Kind stehen, das ihm am nächsten ist. Dann wird das Begrüßungs- bzw. Verabschiedungsritual durchgeführt, z.B.: den anderen ansehen, „Guten Morgen ..." bzw. „Auf Wiedersehen ..." sagen und die Hände schütteln. Wenn die Musik wieder erklingt, gehen alle weiter. Auf diese Weise können beliebig viele Durchgänge gemacht werden.

Tipp

Es gibt immer wieder Kinder, die bei solchen freien Bewegungen im Raum dazu neigen, zu wild und zu laut zu sein, sodass die Situation leicht aus dem Ruder gerät. Besprechen Sie daher vorher ganz klare Regeln: z.B. „Während die Musik spielt, berühren wir kein anderes Kind." Oder: „Wenn die Musik spielt, schleichen wir und sind stumm."

Die Art der Begrüßung bzw. Verabschiedung sollten Sie vorher schon einmal mit den Kindern z.B. im Morgenkreis demonstriert haben, damit allen ganz genau klar ist, was zu tun ist. Sie können die einzelnen Schritte auch nummerieren:

1. in die Augen schauen,

2. „Guten Morgen ..." bzw. „Auf Wiedersehen ..." sagen

3. Hände schütteln

Dann können Sie beim Spiel die Bewegungen auch anzählen.
Ganz wichtig ist es außerdem, zu klären, wie man jemandem die Hände schüttelt, ohne ihm weh zu tun. Denn einige Kinder sind – oft aus Verlegenheit – in solchen Dingen zu ungestüm.


© Petra Lefin

Sie können natürlich auch einen Verabschiedungs-Stopp-Tanz veranstalten.

10 Anfangsmusik

Ziel

Beim offenen Unterrichtsbeginn zeigt ein Musikstück den Schülern, dass in wenigen Minuten der Unterricht beginnt. Sie haben Zeit, angefangene Spiele, Gespräche und Aufgaben zu beenden und aufzuräumen.

Material/Vorbereitung

CD-Spieler und Musik-CD (z.B. mit ruhiger klassischer oder Entspannungsmusik)

So geht’s

Etwa 5 Minuten, bevor Sie gemeinsam mit den Kindern zu arbeiten beginnen möchten, stellen Sie die Musik an.
Wenn das Musikstück zu Ende ist, sollen alle Kinder – je nach Vereinbarung – an ihrem Platz bzw. im Stuhlkreis sitzen.

Tipp

Wie können Sie die Anfangsmusik einführen?
Sie könnten beim ersten Mal die Musik einfach einschalten, selbst aufräumen und sich mit Ihrem Stuhl an die Stelle setzen, an der Sie den Morgenkreis machen möchten. Nach und nach werden Kinder beginnen, Sie nachzuahmen.

Was ist, wenn Kinder das Signal immer wieder missachten?
Versuchen Sie zuerst herauszufinden, woran das liegt. Kann das Kind vielleicht einfach die verbleibende Zeit nicht einschätzen? Dann empfiehlt es sich, mit den Kindern zu besprechen, wie viel Zeit sie zum Aufräumen haben und das z.B. auf der Klassenuhr zu zeigen. Sie können aber auch für das betreffende Kind einen „Erinnerer“ ernennen, der ihm hilft, die Zeit einzuhalten.

Analog zur Anfangsmusik können Sie auch eine Schluss-Musik spielen. Klären Sie im Vorfeld mit den Kindern, was diejenigen machen sollen, die ihre Aufgabe beendet und aufgeräumt haben, und vereinbaren Sie klare

Regeln wie: „Wer fertig ist, sitzt an seinem Platz und schweigt.“ Ansonsten kann es schnell passieren, dass Kinder einfach aus dem Klassenraum hinauslaufen oder anfangen zu toben.

11 Offener Anfang mit System

Ziel

Die Kinder erhalten eine Auswahl an Arbeitsmaterialien bzw. Aufgaben, die sie während der offenen Anfangsphase nutzen können.

Material/Vorbereitung

Sie benötigen jeweils eine Kiste für die Lernfelder „Schreiben“, „Lesen“ und „Rechnen“, gefüllt mit je fünf bis sieben Arbeitsmaterialien. Stellen Sie Lernmaterial zusammen, das die Kinder selbstständig bearbeiten können, ohne dass Sie selbst es erst noch ausführlich erklären müssen.
Tauschen Sie gegebenenfalls nach einiger Zeit die Materialien (teilweise) aus, um neue Anreize zu schaffen und dem Lernzuwachs der Kinder gerecht zu werden.

So geht’s

Kinder, die in den Klassenraum kommen, können sich aus den Kisten ein Lernmaterial aussuchen und bearbeiten. Am Ende dieser Phase wird das Material wieder zurückgelegt.
Die Kisten können auch sehr gut als Differenzierungsmaßnahme genutzt werden. Kinder, die eine gemeinsame Aufgabe im Unterricht bereits beendet haben, müssen Sie nun nicht mehr löchern („Was soll ich denn jetzt machen?“), sondern nehmen sich einfach etwas aus der Kiste, bis auch die anderen Kinder fertig sind.

Tipps

Die Kisten sollten an zentraler Stelle im Klassenraum stehen, zum Beispiel dort, wo Sie später gemeinsam den Morgenkreis abhalten. Das hat den

Vorteil, dass die Kinder nach dem Aufräumen schon vor Ort sind und quasi automatisch in den Kreis kommen.

Klären Sie mit den Kindern auf jeden Fall deutlich, ob die Kisten lediglich ein mögliches Angebot darstellen und die Kinder sich auch mit etwas anderem beschäftigen können oder ob jedes Kind auf jeden Fall etwas aus einer Kiste machen muss.

Helfen Sie den Kindern bei der Auswahl eines geeigneten Materials, indem Sie zum Beispiel Kisten und Inhalt so kennzeichnen, dass die Kinder direkt erkennen, um welches Unterrichtsfach es sich handelt. Das können Farben oder auch Symbole sein. Dies erleichtert auch das Aufräumen.

Eine weitere Möglichkeit ist, den Schwierigkeitsgrad zu verdeutlichen: ein Klebepunkt steht für leichte Aufgaben, zwei Punkte erhalten Materialien mit mittlerem Schwierigkeitsgrad und drei Punkte kennzeichnen anspruchsvolle Aufgaben.

Sie können natürlich euch eine Kiste einrichten für Sachthemen, für kreative Aufgaben aus dem Bereich Kunst oder auch für ein aktuelles Projekt.

12 Und was kommt jetzt?

Ziel

Die Kinder erhalten einen Überblick über den Ablauf des Schultages und der Schulwoche. Sie erkennen, an welcher Stelle Sie sich gerade befinden und was als Nächstes ansteht.

12 a. Beweglicher Tagesplan

Material/Vorbereitung

Sie benötigen Karten für die Aktivitäten des Tages (z.B. Morgenkreis, Unterrichtsfächer, Pause; einen Tipp für fertige Karten finden Sie bei den Literatur- und Internettipps auf S. 239) und einen Papppfeil mit der Aufschrift

„Das machen wir gerade“, außerdem Material zur Befestigung. Es eignet sich z.B. Magnetband von der Rolle, das mit der Schere zurechtgeschnitten werden kann. Dann können Sie die Karten an der Klassentafel aufhängen. Am besten reservieren Sie eine feste Spalte auf der Tafel, die sie nicht mit anderen Informationen beschriften. Sie können aber auch Klettband auf die Rückseite der Kärtchen kleben. Dann haften sie entweder an einer Filztafel oder an einem Brett, auf dem Sie ebenfalls Klettband befestigt haben.

So geht’s

Geben Sie Ihren Kindern zu Beginn des Schulvormittages einen Überblick über die einzelnen Aktivitäten, die heute anstehen.
Sie können den Tagesablauf z.B. im Morgenkreis besprechen und nach und nach für jede Tätigkeit das passende Kärtchen aufhängen. Die Liste sollte den ganzen Tag über hängen bleiben, sodass sie von allen Kindern gut gesehen werden kann. Zur besseren Orientierung wird der „Das machen wir gerade“-Pfeil immer neben das aktuelle Kärtchen gehängt. Der Pfeil verdeutlicht gleichzeitig, was als Nächstes ansteht und wie viele verschiedene Aktivitäten an diesem Tag noch folgen werden.

Tipp

Es empfiehlt sich generell eine Kombination aus Symbol und Schrift, sodass sowohl die Kinder, die schon lesen können, als auch diejenigen, die noch üben, die Bedeutung der Karten verstehen können.
Wenn die Kinder die Karten schon besser kennen, können Sie auch ein Kind damit beauftragen, während der Tagesplanbesprechung die jeweils passende herauszusuchen. Falls Sie Klassenämter verteilen, können Sie auch ein „Tagesplan“-Amt einführen. Das betreffende Kind ist dann gleichzeitig dafür verantwortlich, dass der Pfeil immer neben die gerade aktuelle Aktivität geheftet wird.
Falls Sie schon anderweitig Symbole verwenden, z.B. für den Stundenplan der Kinder, die Kennzeichnung der Schülerhefte oder für die verschiedenen Unterrichtsfächer, dann sollten Sie dieselben für die Tagesplan-Kärtchen benutzen. Das erleichtert die Orientierung und das Kennenlernen der Zeichen.



ller Anfang ist leicht …

… wenn man die richtigen Tricks kennt.

In diesem Buch finden Sie 111 Ideen …



- für den ersten Schultag,
- zur Stärkung der Klassengemeinschaft,
- für vielfältige Lernanlässe,
- zur individuellen Förderung,
- zum Präsentieren und Würdigen von Arbeitsergebnissen,
- zur Planung und Strukturierung des Jahres,
- zu Ritualen und zur Rhythmisierung des Schulalltags

Auch für die jahrgangsübergreifende Eingangsstufe!

… in einem ersten Schuljahr.

9 783834 603630

www.verlagruhr.de

Verlag an der Ruhr